

Beilage 4256

Kurze Anfrage Nr. 103

Betreff:

Neubau der tierärztlichen Fakultät

Ich bitte den Herrn Kultusminister um folgende Auskunft:

Was hätte der Neubau der tierärztlichen Fakultät in Freimann gekostet; was kostet er am Englischen Garten? Ich wäre dankbar, wenn die Voranschläge für Grunderwerb, Bauten, Einrichtungen usw. detailliert aufgeführt werden könnten.

München, den 18. März 1953

Dr. Brücher (FDP)

*

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

München, den 10. Juni 1953

An den

Herrn Präsidenten
des Bayerischen Landtags

München

Betreff:

Bauvorhaben der tierärztlichen Fakultät

Die Landtagsabgeordnete Dr. H. Brücher hat an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende kurze Anfrage gerichtet:

„Was hätte der Neubau der tierärztlichen Fakultät in Freimann gekostet; was kostet er am Englischen Garten? Ich wäre dankbar, wenn die Voranschläge für Grunderwerb, Bauten, Einrichtungen usw. detailliert aufgeführt werden könnten.“

Hierzu wird ausgeführt:

1. Die tierärztlichen Institute und Kliniken standen in ihren örtlichen Anfängen zeitlich weiter zurückreichend als die Schaffung des Parkgeländes des Englischen Gartens, bei Kriegsbeginn als geschlossene Einheit auf dem Altgelände an der Veterinär-Königin-Straße. Die an der Königinstraße gelegenen Klinikgebäude wurden zwar durch den

Krieg schwer angeschlagen, waren aber immerhin wieder herstellungsfähig. Da für die tierärztliche Fakultät nach dem Krieg eine wenn auch nur notdürftige Arbeitsmöglichkeit zu schaffen war, wurden die Kliniken vorerst in das ehemalige Wehrmachtspferdelazarett am Oberwiesenfeld verlegt, die Gebäude im Altgelände aber zunächst lediglich für die erweiterten Bedürfnisse der theoretischen Institute bestimmt und dementsprechend instandgesetzt. Mehrere Institute konnten so bereits wieder endgültig untergebracht werden im Gebäude der früheren sog. Externen Klinik (an der Ecke Königin-Veterinär-Straße), dem nördlich angrenzenden Mittelgebäude und dem erweiterten Gebäude der sog. Hufbeschlagschule, die den Bauabschnitt I des Wiederaufbaues des Baubestandes des Altgeländes darstellen. Diese Gebäude als Ruinen liegen zu lassen und ihre Neuerrichtung am Stadtrand in Frage zu ziehen, verbot sich schon allein deshalb, weil einerseits zahlreiche andere Hochschulgebäude wegen ihrer völligen Zerstörung neu errichtet werden mußten, andererseits bis zum Rechnungsjahr 1953 dem ao. Haushalt nur unzureichende Mittel zugeführt werden konnten.

Die Unterbringung der Kliniken am Oberwiesenfeld war von vornherein nur vorübergehend gedacht. Sie war mit solchen Unzulänglichkeiten verbunden, daß die Neuplanung der Kliniken in Angriff genommen werden mußte, sollte nicht der Fortbestand der tierärztlichen Fakultät ernstlich gefährdet werden. Bei dieser Planung mußte die nicht zu widerlegende Forderung der Fakultät berücksichtigt werden, Institute und Kliniken im Interesse des Lehrbetriebes zu vereinigen. Hier bot das nördlich an das Altgelände der Fakultät anschließende Gelände der Hofbaumschule, die von jeher vom Gelände des Englischen Gartens abgetrennt ist, nach eingehender Überprüfung des Raumbedarfs eine ausreichende Grundfläche zur Unterbringung der Klinikbauten. Auch lag die ausdrückliche Erklärung der Fakultät vor, daß das aufgestellte Raumprogramm die Bedürfnisse der Fakultät auf absehbare Zeit hinaus befriedigt. Endlich ist so auch der weiteren Forderung der Fakultät Rechnung getragen, die Fakultätsgebäude in unmittelbarer Nähe des Univ.-Hauptgebäudes zu errichten.

2. Bei einem Vergleich der Kosten des Wiederaufbaues und Neubaues der Gebäude der tierärztlichen Fakultät an der Königinstraße mit dem völligen Neubau der Gebäude an der Ungererstraße (nahe dem Aumeister) ist zu beachten, daß für den Wiederaufbau der tierärztlichen Kliniken und die Mehrzahl der Institutsbauten an der Königinstraße Einzelkostenanschläge vorliegen, während für die etwaige Unterbringung an der Ungererstraße nur ein roher Skizzenvorschlag mit einer überschlägigen Kostenberechnung nach umbautem Raum ausgearbeitet ist. Bei einem Kostenvergleich müssen ferner von den Gesamtkosten des Bauvorhabens an der Königinstraße die bereits aufgewendeten Kosten abgesetzt werden, da bei dem Vergleich nur Beträge gegenübergestellt werden können, die noch aufzuwenden sind, also den Staatshaushalt künftig belasten werden.

A. Wiederaufbau
an der Königinstraße

	DM	
I. Grunderwerb	52 800,—	
II. Grundstückerschließung	287 000,—	
III. Baukosten		
1. Institute. Bauabschnitt I:		
a) Institut für Physiologie und Ernährung der Tiere (Wiederaufbau durch- geführt)	396 000,—	
b) Verbindungsbau	363 000,—	
c) Mittelgebäude (Wieder- aufbau durchgeführt)	800 000,—	
d) Institut für Lebensmittel- kunde (teilweise aufge- baut)	254 000,—	
e) Instandsetzungsarbeiten am Gebäude der ehem. Internen Klinik (durch- geführt)	203 330,—	
f) Instandsetzungsarbeiten am Gebäude der ehem. Klinik f. kleine Haustiere	35 240,—	
g) Aufbau v. Lehrbaracken	350 000,—	
h) Schutträumung usw.	106 265,—	2 507 835,—
2. Bauabschnitt II, Wiederaufbau nach Kostenangabe des Bauamtes (noch nicht geprüft)		
a) Klinik der kleinen Haus- tiere	427 000,—	
b) Umbau des Gebäudes der ehem. Internen Klinik für Zwecke der Anatomie	500 000,—	
c) Aufbau einer Lehr- schmiede	485 000,—	1 412 000,—
3. Neubau der Kliniken und Tierställe nach geprüftem Einzelkostenanschlag		7 060 200,—
4. Vorgesehene Neubauten, für die noch keine Pläne vorliegen:		
a) Neubau von Gebäuden f. Hygiene u. Pathologie (56×16 m Grundfläche) 11 650 cbm à 108,— DM =	1 258 200,—	
b) Verwaltungsgebäude 3700 cbm à 90,— DM =	333 000,—	
c) Versuchstierstallungen 3700 cbm à 60,— DM =	222 000,—	
d) Stall für die Tierzucht 2700 cbm à 90,— DM =	243 000,—	
e) Hofbefestigung, Außen- anlagen, Nebenkosten und Bauleitung	336 300,—	2 392 500,—
Summa A: Gesamtbauten an der Königinstraße	13 712 335,—	
hiervon bis 31. März 1953 aufgewendet	1 935 000,—	
Demnach noch aufzu- wendende Baukosten	<u>11 777 335,—</u>	

B. Kosten der Verlegung
der Tierärztlichen Fakultät
nach Freimann (geschätzt)

I. Grunderwerb	—,— DM
II. Grundstückerschließung	2 243 000,— DM
III. Errichtung der Kliniken und Institute	15 150 000,— DM
b) Außenanlagen	961 000,— DM
IV. Künstlerische Ausgestaltung	303 000,— DM
V. Statische Berechnungen und Sonderprojekte	303 000,— DM
VI. Entwurfsbearbeitung und Bauführung	840 000,— DM
VII. Für Wettbewerbsdurchführung	80 000,— DM
Summe B: (Freimann)	<u>19 880 000,— DM</u>

C. Kostenvergleich
(noch aufzuwendende Kosten)

Kosten B: (Freimann)	19 880 000,— DM
Kosten A: (Königinstraße)	<u>11 777 335,— DM</u>
Mehrkosten bei Verlegung nach Freimann =	8 102 665,— DM
rd.	<u>8 100 000,— DM</u>

Es errechnet sich somit ein Mindestmehraufwand von ca. 8 Millionen DM bei Neuerrichtung der Fakultätsgebäude an der Ungererstraße. Dieser Betrag würde sich jedoch voraussichtlich noch beträchtlich erhöhen, da auf dem an der Ungererstraße zur Verfügung stehenden 12 ha großen Gelände voraussichtlich mehr in die Höhe gebaut würde, was zusätzliche Kosten verursacht, außerdem wahrscheinlich die Größe des Geländes auch die Raumprogrammforderungen der Fakultät beeinflussen würde.

Abschließend wird bemerkt, daß die vorstehenden Kostenangaben auch die mit den Bauwerken verbundenen Einrichtungen umfassen, nicht dagegen die beweglichen Einrichtungen oder Ausstattungsgegenstände, für die Unterlagen noch nicht vorhanden sind. Umfang und Kosten dieser Einrichtung werden auch durch den Standort der Fakultätsgebäude nicht berührt.

(gez.) Dr. Schwalber